

**B47**

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Silke Wellmeier (KV Steinfurt)

**Titel:** Silke Wellmeier

**Foto**



**Angaben**

**Alter:** 44

**Geschlecht:** weiblich

**Kreisverband:** Steinfurt

**Bezirksverband:** Westfalen

**Mailadresse**  
(optional): silke-wellmeier@gmx.de

**Selbstvorstellung**

Liebe Grüne,

der durchschnittliche Verdienst von Versicherten der Künstlersozialkasse liegt bei monatl. 1500,- brutto. Kaum ein anderes Berufsfeld mit meist einem akademischen Abschluss würde für eine solche Bezahlung arbeiten. Obwohl doch all diese Kulturtreibenden, die KünstlerInnen, MusikerInnen, JournalistInnen,.....einen so wichtigen Beitrag zu unserem gesellschaftlichem Leben beitragen.

Sollte es da nicht gerechtfertigt sein, angemessen entlohnt zu werden, dauerhafte Strukturen beispielsweise durch langfristige Verträge zu schaffen? All das ist in NRW in dem erst kürzlich beschlossenen Kulturgesetzbuch angelegt. Ein guter Anfang, der aber noch der tatsächlichen Umsetzung bedarf. Auch fehlt es noch in manchen Bereichen, etwa einer finanziellen Verpflichtung des Landes an die Kommunen, wo bis zu 80% der Kulturarbeit geleistet wird. Dieser Auftakt sollte gut und fachkundig konkretisiert werden, um sein Potenzial auch umzusetzen. Dies ist mein konkreter **kulturpolitischer** Ansatz.

Ich möchte aber zudem das der Begriff **Kultur** gesamtheitlicher Berücksichtigung findet: Allzu häufig scheinen mir die Antworten auf die drängenden Fragen des Anthropozäns, mit seinen multiplen Krisen allzu technisch verkürzt, linear beantwortet. Mir fehlt hier ein kulturellerer Blickwinkel.

Als ein Beispiel: das Thema Geld: Unsere tatsächlichen Schulden sind nicht die monetären, sondern, und darauf möchte ich mich hier konzentrieren, die nicht mehr vorhandene **Biodiversität**. Das Ziel, 2020 2% Wildnis-Fläche (NRW 0,19%), oder das der EU Parlamentarier 30% der Land und Wasserflächen unter Schutz zu stellen, (NRW 8%) ist hier noch eine große Zukunftsaufgabe. Ein Instrument auf Landesebene wäre hier die konsequentere Umsetzung der WRRL. Auch die Landschaftsplanung in dem Spannungsfeld zwischen Anspruch und mangelnder Umsetzung gilt es hier in den Blick zu nehmen.

Über eure Unterstützung würde ich mich freuen.